



Republik
österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 400 630 B**

PATENTSCHRIFT

(12)

(21) Anmeldenummer: 1566/92

(51) Int.Cl.⁶ : **F24H 9/06**

(22) Anmeldetag: 3. 8.1992

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 6.1995

(45) Ausgabetag: 26. 2.1996

(56) Entgegenhaltungen:

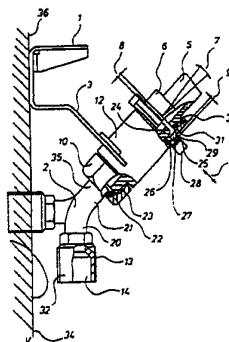
US 4524936A

(73) Patentinhaber:

VAILLANT GESELLSCHAFT M.B.H.
A-1231 WIEN (AT).

(54) ANSCHLUSSKONSOLE ZUM WANDANSCHLUSS EINES WASSERHEIZERS

(57) Anschlußkonsole zum Wandanschluß eines Wasserheizers mit von einem Medium durchströmtem Rohr (5). Um eine einfache Montage eines Gerätes zu ermöglichen, ist vorgesehen, daß die Anschlußkonsole (1) einen von der Wand (36) abstehenden Schenkel (3) aufweist, der ein Rohrstück (12) trägt, welches einerseits mit einem V-förmig ausgebildeten Rohranschlußstück (2) und andererseits mit einem geräteseitigen Rohr (5) verbindbar ist, wobei der Schenkel (3) der Anschlußkonsole (1) in einem Winkel von ca. 45° gegen die Vertikale (54) absteht und das Rohranschlußstück (2) zwei Schenkel (20, 21) aufweist, die einen Winkel von ca. 225° einschließen



AT 400 630 B

Die Erfindung bezieht sich auf eine Anschlußkonsole zum Wandanschluß eines Wasserheizers mit von einem Medium durchströmtem Rohr.

Üblicherweise dient die Anschlußkonsole lediglich zur Halterung eines Rahmens des Gerätes. Dabei ergibt sich jedoch das Problem, daß das Verbinden des geräteseitigen Rohres mit einem in oder an einer Wand gehaltenen Rohr mit erheblichen Problemen verbunden ist, die sich besonders aus der Schwierigkeit der Einhaltung der zulässigen Toleranzen bei der Montages des Gerätes an einer Wand, insbesondere einer Betonwand ergeben.

Ziel der Erfindung ist es, diese Nachteile zu vermeiden und eine Anschlußkonsole der eingangs erwähnten Art vorzuschlagen, die ein einfaches Montieren auch des geräteseitigen Rohres ermöglicht.

Erfindungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß die Anschlußkonsole einen von der Wand abstehenden Schenkel aufweist, der ein Rohrstück trägt, welches einerseits mit einem V-förmig ausgebildeten Rohranschlußstück und andererseits mit einem geräteseitigen Rohr verbindbar ist, wobei der Schenkel der Anschlußkonsole in einem Winkel von ca. 45° gegen die Vertikale absteht und das Rohranschlußstück zwei Schenkel aufweist, die einen Winkel von ca. 225° einschließen.

Durch diese Maßnahmen kann der Anschluß des geräteseitigen Rohres an das zu einer Mediumquelle führende Rohr nach der Befestigung des Gerätes zum Beispiel an einer Wand durch Montieren des Rohranschlußstückes hergestellt werden, wobei durch das Rohranschlußstück eine größere Abweichung zum Beispiel eines wandseitigen Anschlusses von der vorgesehenen Lage überbrückt werden kann, als dies bei einem direkten Anschluß des geräteseitigen Rohres an dem Wandanschluß möglich wäre, da die gesamte Abweichung von der gegenseitigen Soll-Lage des Anschlusses und des geräteseitigen Rohres auf zwei Anschlußstellen aufgeteilt werden kann. Durch die V-Form des Rohranschlußstückes ist es möglich, ein Gerät ohne Probleme wahlweise an einen senkrecht die Wand durchsetzenden Wandauslaß oder an ein frei vor der Wand verlegtes Rohr anzuschließen. Dies ist durch einfaches Verdrehen der Lage des Rohranschlußstückes zur Anschlußkonsole möglich. Dadurch kann der eine Schenkel des Rohranschlußstückes wahlweise in eine im wesentlichen horizontale oder in eine im wesentlichen vertikale Lage gebracht werden.

Die Erfindung wird nun anhand der Zeichnung näher erläutert, die ein Ausführungsbeispiel der Erfindung zeigt.

Eine Anschlußkonsole 1 ist an einer Wand 36 befestigt, wobei ein Schenkel 3 in einem Winkel von ca. 45° gegen die Vertikale 34 absteht. Dieser Schenkel 3 hält ein Rohrstück 12, an das ein V-förmig ausgebildetes Rohranschlußstück 2 ansetzbar ist, dessen beide Schenkel 20, 21 einen Winkel von ca. 225° einschließen. Zum Anschluß an das Rohrstück 12 weist der eine Schenkels 21 an seinem Ende 35 einen Flansch 22 auf, der unter Zwischenlage einer Flachdichtung 23 mittels einer Überwurfmutter 10 gegen die Stirnseite des Rohrstückes 12 gepreßt wird.

An dem anderen Ende des Rohrstückes 12 weist dieses einen Bund 24 auf, der von der einem geräteseitigen Rohr 5 zugekehrten Stirnseite des Rohrstückes 12 abgesetzt ist. Der abgesetzte Abschnitt des Rohrstückes 12 ragt in einen Rohranschluß 6 hinein, der ebenfalls mit einem Flansch 25 versehen ist.

In die Stirnseite dieses Flansches 25 ist eine Nut 26 eingearbeitet, in die ein Dichtring 27 eingelegt ist. Für den Zusammenhalt des Rohrstückes 12 mit dem Rohranschluß 6 ist eine im Querschnitt U-förmige Klammer 28 vorgesehen, die in Richtung des Pfeiles 4 über den Bund 24 und den Flansch 25 schiebbar ist.

Das geräteseitige Rohr 5 ragt in den Rohranschluß 6 hinein, wobei das Rohr 5 einen zwischen einem Flansch 29 und einem Bund 30 gehaltenen O-Ring 31 hält.

Dabei können die Achsen des Rohrstückes 12 und des geräteseitigen zu einen Wasserheizer führenden Rohres 5 gegeneinander um die exzentrische Abweichung 9 versetzt sein, weiter können der Rohranschluß 6 und das geräteseitige Rohr 5 um ein axiales Toleranzmaß 8 teleskopartig ineinander geschoben werden. Außerdem können die Achsen des Rohrstückes 12 und des geräteseitigen Rohres 5 um einen Winkel 7 von der coaxialen Lage abweichen.

Das freie Ende des Schenkels 20 des Rohranschlußstückes 2 ist mit einem Kopf 32 versehen, der ein Außengewinde 13 und eine Bohrung 14 aufweist, die zur Aufnahme eines Rohres, das zu einer Kaltwasserleitung führt, dient, wobei dieses Rohr in den Kopf 32 eingelötet werden kann.

Wie in der Zeichnung dargestellt ist, kann das Rohranschlußstück 2 im wesentlichen in zwei verschiedenen Lagen mit dem Rohrstück 12 verbunden werden, wobei eine ohne Bezugszeichen dargestellte Lage für einen Wandanschluß und eine mit Bezugszeichen dargestellte Lage für eine Überputzmontage vorgesehen ist. Bei ersterer kommt die Kaltwasserleitung nahezu waagrecht aus der Wand 36, im anderen Fall verläuft sie senkrecht und im Abstand von der Wand 36. Mittels der Anschlußkonsole 1 kann auch eine Heizwasserleitung oder eine Gasleitung oder können mehrere solcher Leitungen an das Gerät angeschlossen werden.

Patentansprüche

1. Anschlußkonsole zum Wandanschluß eines Wasserheizers mit von einem Medium durchströmtem Rohr, gekennzeichnet durch einen von der Wand (36) abstehenden Schenkel (3), der ein Rohrstück (12) trägt, welches einerseits mit einem V-förmig ausgebildeten Rohranschlußstück (2) und andererseits mit einem geräteseitigen Rohr (5) verbindbar ist, wobei der Schenkel (3) der Anschlußkonsole (1) in einem Winkel von ca. 45° gegen die Vertikale (54) absteht und das Rohranschlußstück (2) zwei Schenkel (20, 21) aufweist, die einen Winkel von ca. 225° einschließen.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen

